

DSTG magazin

Gewerkschaftsorgan der
Deutschen Steuer-Gewerkschaft
Oktober 2015 · 64. Jahrgang

10



DSTG-Aktionstag ein großer Erfolg



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

zwei gewerkschaftliche Großereignisse haben den September bestimmt. Zu Beginn des Monats wurde das 40. Deutschlandturnier der Finanzämter durchgeführt, für das wie immer die DSTG und die DFSH die Schirmherrschaft übernommen hatten. Und am 30. September fand der von uns initiierte bundesweite „Tag der Steuergerechtigkeit“ erstmals statt. Über beide Großereignisse berichtet diese Oktober-Ausgabe des DSTG magazins. Da wir den Aktionstag in die aktuelle Berichterstattung mit aufnehmen wollten, halten Sie diese Ausgabe des Magazins vielleicht etwas später in den Händen als sonst. Wir bitten hierfür um Verständnis.

Beide Ereignisse sind daher Anlass, Dank zu sagen. Zum einen allen, die unseren Aktionstag so wirkungsvoll begleitet und unterstützt haben. Mit zahlreichen Aktionen und mit medialer Berichterstattung konnten wir der Öffentlichkeit deutlich machen, dass eine funktionierende Finanzverwaltung für Staat und Gesellschaft unverzichtbar ist. Unser dienstlicher Auftrag ist es, durch einen gesetzeskonformen und gleichmäßigen Gesetzesvollzug für Steuergerechtigkeit zu sorgen. Dies wäre möglich, wenn man uns nur ließe und uns nicht – wie leider bundesweit der Fall – künstlich knapp hält, wenn man uns ordentliche Gesetze an die Hand gäbe und wenn eine reibungslose EDV zur Verfügung stünde. Hand aufs Herz, liebe Kollegin, lieber Kollege, aber davon sind wir doch meilenweit entfernt! Und deshalb haben wir am 30. September den Kontakt zu der Öffentlichkeit gesucht und werden ihn weiter suchen. Wir wollen auch in Zukunft überbringen: „Wir sind Steuergerechtigkeit!“

Dank gilt aber auch den Ausrichtern, Organisatoren, Sponsoren und allen Verantwortlichen, die zum Gelingen des Deutschlandturniers 2015 in Koblenz beigetragen haben. Schon die Eröffnung am Deutschen Eck war imposant. Dank und Gratulation gilt auch allen Sportlerinnen und Sportlern, dass sie fair und mit zähem Kampfeswillen um Siege und Platzierungen gerungen haben. Es war beeindruckend mit anzuschauen, was Kollegialität und Motivation auch an dieser Stelle ausrichten können. Wir können – davon bin ich fest überzeugt – auf unsere Sportlerinnen und Sportler stolz sein. Sie tragen den guten Geist unserer Verwaltung hinaus in die Öffentlichkeit und geben unserem oft angegriffenen Berufsstand ein menschliches und freundliches Gesicht.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

Ihr

Thomas Eigenthaler,
Bundesvorsitzender

Impressum

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG), Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin. Telefon: 030.206256-600. Telefax: 030.206256-601. E-Mail: dstg-bund@t-online.de. Internet: www.dstg.de. Verantwortlich: Thomas Eigenthaler, Rafael Zender. Verlag: Steuer-Gewerkschaftsverlag, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin. Telefon: 030.206256-650. Telefax: 030.206256-601. E-Mail: stg-verlag@dstg.de. Fotos: Jan Brenner (Titel), Helnz-Gewehr, DSTG-Archiv, MEV. Anzeigenverwaltung DSTG magazin: Steuer-Gewerkschaftsverlag, Elke Schmidt, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin. Telefon: 030.206256-650. Telefax: 030.206256-601. E-Mail: stg-verlag@dstg.de. Anzeigenpreisliste Nr. 26 gültig ab 1. Oktober 2011. Nachdruck honorarfrei gestattet. Bezugsbedingungen: Das DSTG magazin erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist für DSTG-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Dem DSTG magazin regelmäßig beigelegt ist „Die Steuer-Warte“ und einem Teil der Ausgabe, neunmal im Jahr „Die Steuer-Gewerkschaft in Nordrhein-Westfalen“. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen in jedem Fall nur die Meinung des Verfassers dar.

Herausgeber der dbb seiten: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin. Telefon: 030.4081-40. Telefax: 030.4081-5598. Internet: www.dbb.de. E-Mail: magazin@dbb.de. Chefredaktion: Dr. Walter Schmitz. Redaktion: Christine Bonath, Jan Brenner. Redaktionsschluss am 10. jeden Monats. Namensbeiträge stellen in jedem Falle nur die Meinung des Verfassers dar. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten jedoch gleichermaßen für alle Geschlechter. Fotos: fotolia, MEV. Verlag: dbb verlag gmbh. Verlagsort und Bestellschrift: Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. Telefon: 030.7261917-0. Telefax: 030.7261917-40. Anzeigen: dbb verlag gmbh, MediCenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. Telefon: 02102.74023-0. Telefax: 02102.74023-99. E-Mail: mediCenter@dbb-verlag.de. Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannen, Telefon: 02102.74023-715. Anzeigenverkauf: Panagiotis Chrissovergis, Telefon: 02102.74023-714. Anzeigenposition: Britta Urbanski, Telefon: 02102.74023-712. Anzeigentarif Nr. 56 (dbb magazin), gültig ab 1. 10. 2014. Druckauflage: dbb magazin 591.777 Exemplare (JVW 2/2015). Anzeigenschluss: 6 Wochen vor Erscheinen. Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42 – 50, 47608 Geldern. Layout: Dominik Allartz. Anzeigenschluss: 6 Wochen vor Erscheinen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. ISSN 0178-207X

DSTG	
Mit „Tag der Steuergerechtigkeit“ in der Offensive – DSTG-Aktion ein überragender Erfolg	4
Themenpapier zum Tag der Steuergerechtigkeit	9
40. Deutschlandturnier der Finanzämter – Tolle Wettkämpfe „Rund um's Eck!“ von Rhein und Mosel	11
Tarifkommission diskutiert Probleme der Nachwuchsgewinnung – Neue Stellen für den Tarifbereich schaffen!	14
Tauschcke	16

dbb	
dbb Bundesvorstand verabschiedet Resolution	17
Bürgerbefragung 2015	18
Demografiestrategie der Bundesregierung	21
10. Demografie-Kongress „Best-Age“	22
Treffen mit Bundestagsinnenausschuss	22
Rente für Pflege	23
Digitale Infrastruktur	24
Bundesjugendausschuss	28
dbb vorteilswelt	29
10. Medienkonferenz des dbb zur Zukunft der Öffentlich-Rechtlichen	30
Nachgefragt bei Steffen Kollmann, Personalrat beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)	34
Kitas: Bevölkerung für Lohnplus	37
Zeit für Familie	38
Verbesserungen im Steuerrecht angemahnt	38
Arbeitsschutzbericht der Bundesregierung	40
Standpunkt	41
Europäischer Arbeitsschutz	42
Flüchtlingskrise	44
Transatlantisches Freihandelsabkommen (TTIP)	44
Interview mit Martin Seiler, Geschäftsführer Personal der Telekom Deutschland	46

Mit „Tag der Steuergerechtigkeit“ in der Offensive

DSTG-Aktion ein überragender Erfolg

Der bundesweite DSTG-Aktionstag am 30. September – der „Tag der Steuergerechtigkeit“ – war ein voller Erfolg. Die in Kassel getroffene einstimmige Entscheidung des DSTG-Bundesvorstandes, einen „Tag der Steuergerechtigkeit“ durchzuführen, hat sich als absolut richtig erwiesen.

Fast in allen Regionen und großen Städten fanden Aktionen statt, teils mit prominenter Unterstützung wie die Aktion in Berlin mit der Bundstagsabgeordneten Margaret Horb. Es gab Informationsveranstaltungen in der Öffentlichkeit, Statements gegenüber den Medien und eine sehr erfolgreiche Facebook-Aktion. Auf diesen vielfältigen Wegen konnte die DSTG auf den zwingenden Zusammenhang zwischen einem gleichmäßigen und gerechten Steuervollzug einerseits und einer soliden, nachhaltigen Finanzierung des Staates andererseits hinweisen. Ein Zusammenhang, der durch die aktuelle politische Entwicklung nochmals zusätzliche Bedeutung erfahren hat. Mit Formeln wie „Ohne Moos nichts los“, „Wer an der Einnahmeverwaltung spart, der erspart sich Einnahmen“ und mit „Wir sind Steuergerechtigkeit“ konnte die DSTG die besondere Bedeutung des Bundesvorstandes mit den nachfolgend dargestellten Aktionen herausstreichen. Vielerorts ist sehr deutlich geworden, dass die Finanzverwaltung auch im Bewusstsein der Bürger unverzichtbar ist. Unverzichtbar für das Funktionieren von Staat und Gesellschaft.

Berlin

Mitten im Herzen von Berlin, am zentral gelegenen Potsdamer Platz, verdeutlichte der DSTG-Landesverband Berlin in einer Gemeinschaftsaktion mit dem DSTG-Bund einer breiten

Öffentlichkeit, welche Auswirkungen die Nichteinhaltung von Steuergerechtigkeit auf das gesellschaftliche Leben hat. Visualisiert wurden diese Auswirkungen in Form von Dominosteinen mit den Bildern für Schule, Polizei, Feuerwehr, Kita und so weiter, die dann fallen, wenn ordnungsgemäßer Gesetzesvollzug nicht praktiziert wird und Haushaltslücken die Finanzierung bestimmter Bereiche nicht mehr möglich machen. Symbolisiert wurde auf sehr plastische Weise, dass die Deutsche Steuer-Gewerkschaft noch als letztes Bollwerk steht, um den letztendlichen Fall aller Dominosteine aufzuhalten.



➤ Gut wahrnehmbar die Berliner Aktion mitten auf dem Potsdamer Platz

Besonders erfreulich war, dass zu den Akteuren des DSTG-Landesverbandes Berlin, der Bundesleitung und der Bundesgeschäftsstelle auch die Bundstagsabgeordnete Margaret Horb stieß, um ihre Unterstützung der DSTG-Aktion sichtbar zu machen.



➤ Die Berliner Akteure Thomas Eigenthaler und DSTG Landeschef Detlef Dames mit Margaret Horb MdB

Auch die Deutsche Presseagentur war durch das von Thomas Eigenthaler im Vorfeld verbreitete Themenpapier zum „Tag der Steuergerechtigkeit“, das beispielhaft „10 Baustellen, die der Steuergerechtigkeit hinderlich sind“ näher beleuchtet (siehe Kasten Seite 9), neugierig geworden und begleitete die Berliner Aktion.

Dortmund

Die DSTG Nordrhein-Westfalen war bei dem bundesweiten „Tag der Steuergerechtigkeit“ mit einer Bürgeraktion in der Dortmunder Fußgängerzone mit von der Partie. Entspre-



➤ Der DSTG-BV-Chef Westfalen-Lippe, Heinz Katerkamp, rechnet öffentlichkeitswirksam vor.

gängerzone und ein Glücksrad lockte an den Aktionsstand. Um die Informationen besser an die Frau oder den Mann zu bringen, wurden zusätzlich Streuartikel verteilt, wie zum Beispiel ein Klappspiegel mit der Aufschrift „Und hier sehen sie ein ehrliches Gesicht“, der Neugierde weckte. „Wir sind Steuergerechtigkeit“ unterstrichen die Dortmunder Kolleginnen und Kollegen sichtbar in einer T-Shirt-Buchstabenreihe. Durch menschengroße Ziffern wurde das Milliarden umfassende Ausmaß der Steuerhinterziehung sichtbar gemacht.

Hannover

Ideenreichtum bewiesen die Niedersachsen mit ihrem Steuergerechtigkeitslauf und der anschließenden Kundgebung in der Innenstadt von Hanno-



> Gut verkörpert wird das Motto von den Kolleginnen und Kollegen

ver. So führte der Steuergerichtigkeitslauf, bei dem die mehr als 50 Teilnehmer der Finanzverwaltung Informationen zur Aktion verteilten, von

gart wies die DSTG Baden-Württemberg auf gravierende Defizite und Missstände in der Steuerpolitik, vor allem aber im Steuervollzug, hin. Die



> 30 Milliarden Euro Steuerhinterziehungsvolumen plastisch dargestellt.

der Oberfinanzdirektion zum Kröpcke, einem zentralen Platz in der Innenstadt von Hannover. Dort war aus den amtli-

Schätzungen von Universitäten und Rechnungshöfen zum Ausmaß der Steuerhinterziehung, ergeben auf Baden-



> DSTG-Landeschef Dr. Thorsten Eichenauer hinter der Mauer der Steuergerechtigkeit

chen Steuerhandbüchern des BMF in imposanter Größe eine „Mauer der Steuergerechtigkeit“ errichtet worden, die im Rahmen der Abschlusskundgebung publikumswirksam zum Einsturz gebracht wurde.

Stuttgart

Mit einer eindrucksvollen Aktion vor dem Landtag in Stutt-

Württemberg heruntergebrochen ein monatliches Steuerhinterziehungsvolumen von mehr als 650 Millionen Euro. Diese 650 Millionen Euro hinterzogener Steuern ließ die DSTG durch 650 Luftballons, die jeweils eine Million Euro symbolisierten, auf dem Schlossplatz in Stuttgart aufsteigen und symbolisch vom Winde verwehen.



> Landeschef Markus Scholl und die Bezirkschefs Jochen Rupp und Kai Rosenberger lassen die Ballons öffentlichkeitswirksam vor dem Landtag aufsteigen.

Wiesbaden

Weniger spektakulär, aber nicht weniger wirkungsvoll machte der DSTG-Landesvorsitzende und stellvertretende DSTG-Bundvorsitzende Michael Volz in Wiesbaden auf

gleichmäßigere Besteuerung und mehr Steuergerechtigkeit zu schaffen.

Trier

Mit einer tollen Karikatur lenkte die DSTG Rheinland-Pfalz



> Nach dem Mauerfall

das Anliegen der DSTG Hessen aufmerksam. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit der hessischen Finanzstaatssekretärin Dr. Bernadette Weyland und weiteren Landtagsabgeordneten forderte Volz die Politiker unter anderem auf, noch größere Anstrengungen zu unternehmen, dem nationalen und internationalen Raubtierkapitalismus Herr zu werden, um Voraussetzungen für eine



> Jeder vom Winde verwehte Ballon symbolisiert eine Million Euro.



> Michael Volz bei der Podiumsdiskussion

mit Landeschef Stefan Bayer auf dem stark frequentierten Kornmarkt in Trier die Aufmerksamkeit der Passanten auf die Aktion: mit einer Kuh in Deutschlandfarben, die an vielen Melkmaschinen hängt, vielfach gemolken wird, versehen mit dem Untertitel „Unser Steuersystem“ mit dem Hinweis auf alles das, was mit Steuern finanziert wird: Bildung, Sicherheit, Infrastruktur und so weiter. Durch über 300 Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, die die Arbeit im Finanzamt ganz überwiegend

terte DSTG-Landeschef Frank Höhne die Aktion, während der Feuerkünstler symbolisch viel Geld verbrannte, um das zu verdeutlichen, was die Politik vor den Augen aller zulässt.



> Der Feuerkünstler verbrennt symbolisch Geld.



> Eye-Catcher: die Karikatur bei der Aktion in Trier

positiv beurteilten und es gut fanden, dass sich die DSTG um die Frage der Steuergerechtigkeit kümmert, erfuhr die Aktion eine hervorragende Resonanz.

Rostock

Der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern verdeutlichte das Problem auf spektakuläre Weise bei bestem Wetter mitten in der City von Rostock. So wurde mit Unterstützung des Feuerkünstlers Georgi und seiner Riesenschlange auf das Anliegen der DSTG aufmerksam gemacht. In einem Telefoninterview mit dem NDR erläuterte

Hamburg

Einen anderen Aktionsansatz wählte der Landesverband Hamburg, der in seinem zentral gelegenen Gewerkschaftsbüro beziehungsweise davor einen „Tag der offenen Tür“ durchführte. Wie der Zulauf zeigte, hatte der DSTG-Landeschef Michael Jürgens die Mentalität der Hamburger richtig eingeschätzt und konnte unter anderem mit DSTG-Urgestein Helga Schulz in zahlreichen Gesprächen mit interessierten Bürgern für das Anliegen der DSTG werben.

Brandenburg

Der DSTG-Landesverband Brandenburg sicherte sich zunächst über eine gut besuchte Pressekonferenz mit der Thematisierung landesspezifischer Defizite die Aufmerksamkeit der Medien, um dann über den Fernsehsender rbb die Öffentlichkeit auf das mit dem „Tag der Steuergerechtigkeit“ verfolgte Anliegen aufmerksam zu machen.



> Landesvorsitzender Frank Höhne begleitet von einer Tigerpython im Gespräch mit einer interessierten Bürgerin aus Rostock



> Tag der offenen Tür: Brigitte Blech, Michael Jürgens, Helga Schulz, Michael Thelen (von links)



> DSTG-Landeschef Holger Büchler beim RBB-Interview.

Saarbrücken

Mit ihrer Flash-Mob-Aktion „Steuergerechtigkeit am Boden“ hat die DSTG Saar große Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Über 40 Kolleginnen und Kollegen hatten sich gemeinsam 15 Minuten lang auf den Boden in der Saarbrücker Fußgängerzone gelegt, alle bekleidet mit T-Shirts mit dem Aufdruck „Steuergerechtigkeit am Boden“. Auch diese Aktion brachte in Bezug auf die Bevölkerung, die Kollegschaft und die Berichterstattung in der Presse eine sehr positive Resonanz.

Magdeburg

Mit der Visualisierung des von der DSTG geprägten Satzes „Das Geld liegt auf der Straße, man muss es nur aufheben.“ sorgte die DSTG Sachsen-Anhalt für Aufmerksamkeit in der Magdeburger Innenstadt.

Prominente Unterstützung für die Aktion gab es von Finanzstaatssekretär Jörg Feldner, der den Informationsstand der DSTG Sachsen-Anhalt persönlich aufsuchte, um seine Unterstützung des Tages der Steuergerechtigkeit zum Ausdruck zu bringen, und darüber hinaus



> DSTG-Landeschefin Julia von Oetinger-Witte beim Fernsehinterview



> Sehr medienwirksam: „Steuergerechtigkeit am Boden“

auch Taten folgen ließ. So überreichte er der DSTG-Landesvorsitzenden Iris Herfurth seine Beitrittserklärung zur DSTG.

Damp

Die letzte Aktionseinheit fand am 1. Oktober in Damp statt.

Sinnvollerweise verband Landeschef Harm Thiessen den seit Langem am 1. Oktober 2015 geplanten Landesverbandstag mit dem Aktionstag und nutzte die Aufmerksamkeit der öffentlichen Veranstaltung des Landesverbandstages, um die Botschaften des Tages



> Finanzstaatssekretär Jörg Felgner überreicht Landeschefin Iris Herfurth seine DSTG-Beitrittserklärung



> Das Geld liegt auf der Straße, man muss es nur aufheben.

der Steuergerechtigkeit zu kommunizieren.

Die Landesverbände, die keine bürgerkontaktorientierten Aktionen durchführten, unterstützten den Tag der Steuergerechtigkeit durch

entsprechende Medienarbeit, wie zum Beispiel die Bayerische Finanzgewerkschaft durch ihren Vorsitzenden Gerhard Wipijewski, und trugen so zu diesem Erfolg der DSTG bei.



> Vor passender Kulisse findet die Aktion in Damp statt.



Themenpapier zum Tag der Steuergerechtigkeit

Am Tag der Steuergerechtigkeit hat die DSTG bundesweit auf gravierende Defizite in der Steuerpolitik, vor allem aber auch im Steuervollzug, hingewiesen. Um das komplexe Thema zu veranschaulichen, hatte die DSTG in einem Themenpapier zum „Tag der Steuergerechtigkeit“ zehn Themenpunkte näher erläutert, die sich im Hinblick auf Steuergerechtigkeit kontraproduktiv auswirken.

Nachfolgend finden Sie eine Kurzfassung. Das Original ist auf der DSTG-Website unter Tag der Steuergerechtigkeit eingestellt.

1. Leistungsfeindlicher Länderfinanzausgleich

Aufgrund der komplizierten Finanzverfassung in Deutsch-

land lohnt es sich derzeit weder für die einnahmestarken Länder noch für die ausgleichsberechtigten Länder, in einen besseren Steuervollzug zu investieren.

Die DSTG fordert daher im Rahmen der aktuellen Bundesländer-Verhandlungen zum

Finanzausgleich, dass Investitionen in einen besseren Steuervollzug anreizfördernd berücksichtigt werden müssen.

2. Bund ist bei der Personalausstattung der Finanzämter außen vor

Die Länder handeln bei der Verwaltung der großen Steuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer) im Auftrag des Bundes. Die Bundesländer sind bei der Personalausstattung der Finanzbehörden völlig autonom. Die DSTG fordert daher, dass der Bund nicht nur die Steuergesetze macht, sondern sich auch über verbindliche Personalvorgaben gegenüber den Ländern beim Steuervollzug engagiert.

3. Desolate Personalausstattung in den Finanzbehörden

Die Personalstellen in den Landesfinanzbehörden legt das jeweilige Landesparlament autonom fest. Im Schnitt werden die Finanzämter in Deutschland 15 bis 20 Prozent unterhalb der notwendigen Sollgrößen besetzt, Vorsorge für Krankenstände wird so gut wie nicht betrieben, was zu permanenten Personaldefiziten von insgesamt rund 25 Prozent, in manchen Finanzämtern noch darüber hinaus, führt. Die DSTG fordert daher die bundesweite Gesamtzahl der Beschäftigten (rund 110 000) um mindestens 15 000 bis 20 000 Beschäftigte zu erhöhen, um einen gerechten, gleichmäßi-

gen und zeitnahen Steuervollzug sicherzustellen.

4. Zu wenig Betriebsprüfungen in Deutschland

Die DSTG hält die durchschnittlichen Betriebsprüfungsintervalle (Mittelbetriebe alle 15 Jahre, Klein- und Kleinstbetriebe alle 70 Jahre, Einkommensmillionäre alle sechs bis sieben Jahre) sowie das Ausdehnen der geprüften Jahre bei Großunternehmen (die Prüfung soll in der Regel drei Jahre umfassen – nach der Statistik 2014 wurden je Prüfung im Schnitt 4,65 Jahre geprüft) mit dem Grundsatz steuerlicher Gleichbehandlung für nicht vereinbar. Denn Arbeitnehmer und Rentner werden in Deutschland anhand von steuerlichen Risikomanagementsystemen jährlich überprüft. Die DSTG fordert daher, dieses System grundsätzlich zu überdenken, da es allein im Bereich der Mittelbetriebe durch die langen Prüfungsintervalle pro Jahr zu Steuerausfällen von über einer Milliarde Euro kommt.

5. Abgeltungsteuer: Privileg für Kapitaleinkünfte

In Deutschland wird Arbeit mit einem Höchststeuersatz von 42 Prozent beziehungsweise 45 Prozent besteuert. Die Bezieher von privaten Kapitaleinkünften werden – unabhängig von der Höhe – mit pauschal 25 Prozent besteuert.

Die DSTG hält diese unterschiedliche Besteuerung von Arbeitseinkommen und privaten Kapitaleinkommen für höchst ungerecht und fordert die Abschaffung der Abgeltungsteuer und die Einbeziehung von Kapitaleinkommen in das normale Besteuerungssystem.

6. Bargeschäfte, Schwarzgeld, fehlende Steueraufsicht

In den letzten Jahren gab es in der Folge von Steuer-CD-Käufen mehr als 110 000 Selbstanzeigen wegen Schwarzgeld-

anlagen im Ausland. Dieses Ausmaß nachträglich deklarierter Steuerhinterziehung zeigt, dass mit dem Steuervollzug viele Jahre etwas nicht in Ordnung war. Es fehlt schlichtweg an Personal, um sich systematisch um den Steuerbetrag zu kümmern.

Aber auch im Inland zeigt sich ein löchriger Steuervollzug. Beispiel: Durch Manipulation von Registrierkassen bei Unternehmen mit Bargeldumsätzen gehen durch die damit verbundene Steuerhinterziehung nach einer neuen Schätzung des Bundesrechnungshofes (Mai 2015) pro Jahr rund zehn Milliarden Euro verloren. Der Sache könnte man durch INSIKA rasch den Garaus machen. Seit Jahren sprechen sich die Bundesländer und der Bundesrechnungshof für die Einführung eines solchen Verfahrens aus. Überall im Ausland gibt es verwandte Systeme. Nur bei uns treten das Bundesfinanzministerium und das Bundeswirtschaftsministerium auf die Bremse.

Die DSTG kritisiert diesen Missstand scharf und fordert die Einführung einer Registrierkassenpflicht sowie den verbindlichen Einsatz eines kryptografischen Manipulationsschutzsystems nach der INSIKA-Methode.

7. EDV

Eine effizient arbeitende Finanzverwaltung ist ohne eine moderne EDV nicht mehr denkbar. Kritisch zu vermerken ist, dass es die dringend notwendige bundeseinheitliche Steuer-Software-Landschaft immer noch nicht gibt. Mit dem Vorhaben „KONSENS“ wird dies seit vielen Jahren versucht. Seit bald zehn Jahren wird mit dem „evolutionären“ Ansatz laboriert. So werden bei laufendem Betrieb immer wieder Teilmodule ersetzt, die jedoch oftmals vor Ort zu Performance-Problemen mit Fallabbrüchen führen. Viele Bear-

beiter empfinden „KONSENS-Produkte“ daher eher als Last denn als Entlastung.

Die DSTG fordert daher, dass künftige EDV-Anpassungen besser auf Machbarkeit hin untersucht werden und erst implementiert werden, wenn sie ausreichend getestet wurden. Software-Umstellungen müssen schneller vonstatten gehen; daher muss im Programmierbereich mit mehr Personal gearbeitet werden.

8. Steuerrecht ist zu kompliziert – Vereinfachung ist notwendiger denn je

Es besteht Einhelligkeit, dass das Steuerrecht zu kompliziert ist. Es wird vom Steuerzahler nicht verstanden und erscheint ihm intransparent. Aber auch die Beschäftigten in den Finanzbehörden leiden unter der ständigen Verkomplizierung des Stoffes.

Andere hingegen profitieren davon. Sie können ihre Steuerschuld durch Gestaltung minimieren, oft im Bewusstsein, das Finanzamt habe ja ohnehin keine Ressource, um dies zu überprüfen. Steuerhinterzieher und Steuerflüchtlinge machen sich dieses intransparente und vom Staat nicht hinreichend kontrollierte Steuersystem planvoll zunutze.

Leider hat sich die Große Koalition dem Thema „Steuervereinfachung“ nicht gewidmet. Die DSTG fordert daher dazu auf, dieses Thema bei der nächsten Bundestagswahl substantiell aufzugreifen.

9. Umsatzsteuer

Der Bundesrechnungshof hat im Herbst 2012 in einem umfassenden Bericht auf milliardenschwere Steuerausfälle durch Umsatzsteuerbetrug hingewiesen. Der Umsatzsteuerbetrug über sogenannte „Karusellgeschäfte“ bleibe weiterhin eine „erhebliche Gefahr“ für die öffentlichen Haushalte.

Auch hier zeigt sich wieder: Ohne ausreichendes und systematisch geschultes Prüfpersonal ist ein wirksamer Schutz gegen solche Betrügereien nicht möglich. Auch hier wird am falschen Ende gespart. Hier bewahrheitet sich erneut: Wer an der Einnahmeverwaltung spart, der erspart sich Einnahmen. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft empfindet dies als höchst fahrlässig. Die Zeche bezahlen – wieder einmal – andere.

10. Lux-Leaks

International agierende Unternehmen nutzen den Steuerwettbewerb von Staaten untereinander in schamloser Weise aus. Staaten untereinander werben über günstige Steuersätze gegenseitig Unternehmen ab. Über sogenannte „Steuer-Rulings“ ködert man Unternehmen, die sich dann aus formalen Gründen in solchen Billigsteuerrändern ansiedeln („Briefkastenfirmen“). Das Problem hat mittlerweile eine solche Dimension, dass das Europäische Parlament einen Sonderausschuss „Taxe“ eingerichtet hat. Deutsche Betriebsprüfer stehen dieser Entwicklung machtlos gegenüber. Vieles ist intransparent, ist kaum aufklärbar und die Staaten sind sich nicht einig. Dem deutschen Fiskus dürften wegen solcher Gestaltungsakrobatik jedes Jahr mindestens zehn Milliarden Euro durch die Lappen gehen. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft fordert daher: Es muss Transparenz herrschen, über Steuerabsprachen zwischen Unternehmen und dem jeweiligen nationalen Fiskus, damit sich wirtschaftliche Konkurrenten und die Finanzbehörden anderer Länder gegebenenfalls wehren können. Es müssten zumindest auf europäischer Ebene gemeinsame Gewinnermittlungsregeln geschaffen werden, damit die Steuerbemessungsgrundlagen vergleichbar sind. Es darf keine Sondersteuersätze geben.



40. Deutschlandturnier der Finanzämter Tolle Wettkämpfe „Rund um's Eck!“ von Rhein und Mosel

Vom 3. bis 5. September 2015 war die wunderschöne Stadt Koblenz Gastgeberin des 40. Deutschlandturniers der Finanzämter. Mehr als 2 000 Sportlerinnen und Sportler und zusätzlich 400 Fans wollten dieses Ereignis nicht verpassen. Das Orga-Team der Finanzsportgemeinschaft (FSG) Rheinland-Pfalz beziehungsweise der Sportgemeinschaften der Landesämter für Finanzen und Steuern unter Leitung von Mario Perscheid stellte das Turnier unter das Motto „Rund um's Eck!“ – bezogen auf das Deutsche Eck am Zusammenfluss von Rhein und Mosel.

Zur offiziellen Eröffnungsfeier zogen die Sportlerinnen und Sportler der Mitgliedsverbände der Deutschen Finanzsporthilfe (DFSH) auf olympische Weise in der Reihenfolge der dort aufgestellten Flaggen der Bundesländer auf den Platz am Deutschen Eck ein.

Dort wurden sie von der Bürgermeisterin der Stadt Koblenz, Marie-Theres Hammes-Rosenstein, auf das Herzlichste in der Stadt der Bundesgartenschau von 2011 begrüßt. Ihr folgte Dr. Alexander Wilhelm, Leiter der Zentralabteilung im Finanzministerium Rheinland-Pfalz, als Vertreter der Ministerin Doris Ahnen (Schirmherrin der Veranstaltung) beziehungsweise ihres Staatssekretärs. Beide hatten wegen der aktuellen Entwicklung der Flüchtlingsproblematik ihre Teilnahme mit großem Bedauern absagen müssen. Hammes-Rosenstein und Dr. Wilhelm würdigten die Arbeit des Orga-Teams, der Organisatoren der einzelnen Sportarten sowie der vielen helfenden Hände, die bereits im Vorfeld eines solchen Turniers und bei dessen Durchführung erforderlich

sind. Den Grußworten schloss sich der DSTG-Vorsitzende Thomas Eigenthaler vollumfänglich an und wünschte den Sportlerinnen und Sportlern gute, spannende, faire sowie verletzungsfreie Wettkämpfe. Anschließend eröffnete der DFSH-Vorsitzende Josef Küpper offiziell das Turnier und dankte unter großem Beifall dem Orga-Team für die unermüdete Turniervorbereitung.

Im Mittelpunkt des Deutschlandturniers standen selbstverständlich die Wettkämpfe, die zum Teil bereits gegen Mittag des 3. September begonnen hatten. Die Kernsportarten Fußball, Schach, Tennis und Tischtennis (in denen auch die Teilnehmer für das Internationale Turnier 2016 in Ungarn gesucht wurden) sowie die traditionellen Wahlsportarten Bowling, Drachenboot, Kegeln, Skat und Volleyball wurden zum zweiten Mal (nach 2013) noch um Laufwettbewerbe über fünf Kilometer und zehn Kilometer ergänzt.

■ Fußball – Gutes Niveau und eine Entscheidung im Elfmeterschießen

Die Atmosphäre beim Fußballturnier war locker. Es ging hart, aber fair zur Sache und es waren viele enge Spiele dabei – vor allem in der Finalrunde.

Die Spiele waren auf einem hohen Niveau und sehr viele gute Fußballer konnten gesichtet werden. Selbst in den Vorrundengruppen ging es teilweise sehr ausgeglichen zu, sodass nur geringe Punkt- oder Tordifferenzen über ein Weiterkommen oder Ausscheiden entschieden. Lediglich die Mannschaften des Finanzamtes Bad Homburg (LV Hessen) und des Landesverbandes Schleswig-Holstein ka-



> Eine grandiose Eröffnungsfeier mit „Gänsehautfeeling“ präsentierte die FSG Rheinland-Pfalz am Deutschen Eck in Koblenz.

men in der Vorrunde ohne Punktverlust davon, wobei Bad Homburg dann aber im Viertelfinale gegen das Finanzamt München aus dem Turnier ausschied. Die Bayern trafen dann im Halbfinale auf Schleswig-Holstein und setzten sich hier ebenso durch wie das Finanzamt Bingen-Alzey im zweiten Halbfinale (jedoch erst im Elfmeterschießen) gegen die Mannschaft aus Kleve (NRW). Im Elfmeterschießen um den dritten Platz setzten sich die Schleswig-Holsteiner dann mit 4:2 durch. Im Finale ging es nach torloser Spielzeit und Verlängerung auch ins Elfmeterschießen, welches München schließlich mit 3:1 gewann. Damit holten sich die Bayern den Titel zurück, den sie im Vorjahr nach Siegen in den Jahren 2012 und 2013 verloren hatten.

Das Endspiel der Trostrunde gewann die FSG Chemnitz (Sachsen) gegen die SG Hohenlohe (BV Württemberg) mit 2:0.

werden. In der Spitze wieder stark besetzt, setzte sich im Einzel dann doch der Rekordtitelträger Hans-Joachim Vatter (Baden) vor seinem Dauerrivalen Ralf Schöne (Brandenburg) durch. Dritter wurde Hans-Werner Stark aus Schleswig-Holstein.

In der Mannschaftswertung sah es ganz ähnlich aus: Baden I mit Hans-Joachim Vatter und Günter Blaich vor Brandenburg I (Ralf Schöne und Hardy Sydow) – Platz drei ging hier an Württemberg I mit Marc Kreuzahler und Dietmar Teller.

■ **Tennis – Titelverteidiger/-in erfolgreich**

Bei gutem Turnierwetter gingen 23 Herren und (leider nur) acht Damen an den Start. Daher wurde nach unterschiedlichen Turniermodi gespielt – bei den Herren mit Nebenrunde, die Damen spielten erst einmal in zwei Gruppen (jede gegen

den Susanne Katzmarek (Düsseldorf) und Tim Hoffelder (Rheinland-Pfalz). Den dritten Platz erkämpfte sich Petra Berns (Düsseldorf) beziehungsweise teilten sich Tim Boehlke (Düsseldorf) und Olaf Grohs (Niedersachsen).

■ **Tischtennis – Titelverteidigung bei den Damen**

Wie bei jedem Deutschlandturnier war die Atmosphäre an den Platten sportlich ambitioniert. Es waren wieder spannende und zum Teil absolut hochklassige Begegnungen dabei, die stets fair ausgetragen wurden.

In diesem Jahr nahmen weniger Teams teil als in den beiden Vorjahren – 17 Herren- und acht Damentteams. Bei den Damen setzte sich das Team Westfalen-Lippe I als Titelverteidiger im Endspiel gegen die Spielerinnen aus Hessen durch. Zuvor hatten diese Teams im Halbfinale gegen die Gegner Westfalen-Lippe II und Düsseldorf gewonnen, die sich den dritten Platz teilten. Im Einzel triumphierte Nadine Sillus (Westfalen-Lippe) in der Neuaufgabe des Vorjahresfinals gegen Svenja Müller (Hessen). Dritte wurde Kathrin Sachs (Hessen).

Die Seriensieger aus Hessen mussten sich diesmal den Kollegen aus Niedersachsen – im letzten Jahr noch Zweite – geschlagen geben. Auf die dritten Plätze kamen die Teams aus Bayern und der GK-Bp Aachen (BV Köln). In Abwesenheit des Vorjahressiegers holte sich Martin Schlicht (Hessen) den Meistertitel zurück, den er bereits von 2006 bis 2011 sowie 2013 gewonnen hatte. Im End-

spiel musste sich Newcomer Janik Meder (Berlin) geschlagen geben. Bronze erkämpfte sich Marius Spohr (Rheinland-Pfalz).

■ **Bowling – Neue Meister**

22 Damen- sowie 42 Herren-/Mixed-Teams nahmen am diesjährigen Turnier teil, das in sehr entspannter und fairer Atmosphäre mit viel guter Laune verlief.

Mit rund 50 Punkten Abstand auf die Zweitplatzierten holten sich die Berliner Damen (2 028 Pins) den im Vorjahr verlorenen Titel zurück. Da blieben den Titelverteidigerinnen aus Hamburg (1 982 Pins) und den Sportlerinnen aus München (1 907 Pins) nur die Plätze zwei und drei. Mit ihrem Sieg im Einzel holte sich Carmen Lüdecke (1 341 Pins) den zweiten zu vergebenden Meistertitel knapp vor den Berlinerinnen Sabine Kiefer (1 334 Pins) und Angelika Böttcher (1 293 Pins).

Ebenfalls deutlich ging der Sieg bei den Herren an das Team aus Mecklenburg-Vorpommern (2 203 Pins) vor dem Finanzamt Kiel-Nord (2 132 Pins) und der Mannschaft aus Berlin (2 108 Pins). Frederic Saechtig (1 465 Pins) holte sich den Einzeltitel vor Thomas Witt (1 440 Pins) und Thorsten Nowak (1 414 Pins).

■ **Drachenboot – Über-raschender Einlauf**

Bei traditionell toller Atmosphäre entwickelten sich spannende und sehr enge Rennen auf einer sehr schönen und zuschauerfreundlichen Regattastrecke. In der Spitze des Re-



> Der DFSH-Vorsitzende Josef Küpper (links) und der Turnierleiter Werner Kircher (rechts) stellen sich nach der Ehrung mit den siegreichen Schachspielern den Fotografen.

■ **Schach – Rekordtitel-träger wieder vorn**

Erfreulich viele Schachspieler nahmen in diesem Jahr teil – 45 Herren und eine Dame. In schönem Ambiente konnten faire Wettkämpfe ohne irgendwelche Streitfälle beobachtet

jede). So kam es zu vielen spannenden Matches auf hohem Niveau, die stets fair geführt wurden. Am Ende setzten sich Manuel Ries und Jennifer Dürrschnabel (beide aus dem Saarland) durch, die damit ihre Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigten. Zweite wur-



> Hauchdünn war der Vorsprung der „Tax Dragons“, dem Veranstalterteam der SG Landesämter für Finanzen und Steuern Koblenz vor dem Berliner Boot. Umso mehr freute sich das Team gemeinsam mit der Präsidentin des Landesamtes für Steuern, Brigitte Bollinger-Wechsler (Dritte von links kniend), dem DSTG-Bundesvorsitzenden Thomas Eigenthaler (links), Orga-Teamchef Mario Perscheid (Zweiter von rechts) und DFSH-Geschäftsführer Heinz Gewehr (Zweiter von rechts kniend) über den Gewinn der Goldmedaille.

kordteilnehmerfeldes (26 Teams mit 625 Sportler/-innen) war ein hohes Niveau zu beobachten. Und so war auch das Finalrennen sehr eng – mit einem überraschenden Ausgang.

Nach Fotofinish setzte sich das Gastgeberboot (Tax Dragons) vor dem Boot aus Berlin durch, das sich wie in den Vorjahren erneut mit dem zweiten Platz begnügen musste. Den dritten Platz erkämpften sich die Chefdrachen aus dem Finanzministerium Sachsen-Anhalt. Seriensieger Minden kam hingegen in diesem Jahr nicht über Platz zehn hinaus.

■ **Kegeln – Deutliche Einzelsiege**

Beim Kegeln traten in Koblenz 14 Damen- und 15 Herrenteams an. An beiden Wettkampforten ging es fair, hilfsbereit und teilweise auch sehr lustig zu – ohne die Siegorientierung aus den Augen zu verlieren. Dabei ist immer wieder interessant zu beobachten, wie sich die unterschiedlichen Bahnarten (Scheren- beziehungsweise Asphaltbahnen) auswirken.

Die Teamwertung der Damen beherrschten die Teams vom BV Düsseldorf aus Neuss/Grevenbroich (1 751 Holz) und Kempen (1 593 Holz) vor Berlin (1 532 Holz). Sandra Erenkamp (522 Holz) holte sich den Einzeltitel. Auf den Plätzen folgten Sigrid Becker (465 Holz) und Silke Burkhardt (445 Holz).

Bei den Herren setzte sich ebenfalls das Team des BV Düsseldorf (Mönchengladbach, 2 366 Holz) vor Berlin (2 215 Holz) und Köln (1 874 Holz) durch. Im Einzelwettbewerb behielt der Berliner Oliver Peitz (654 Holz) die Oberhand. Eng wurde es um Platz zwei, den sich Stefan Jülich (623 Holz) knapp vor Ralf Bruns (621 Holz) sicherte.

■ **Laufen – Herausragende Leistungen**

Zum zweiten Mal nach 2013 standen Laufwettbewerbe auf dem Programm eines Deutschlandturniers. Neben dem Lauf über zehn Kilometer war auch ein Fünf-Kilometer-Lauf im Angebot. Das ganze rund um die CONLOG-Arena mit schönen Passagen am Rhein entlang. 121 Läufer/-innen erreichten das Ziel.

Über fünf Kilometer gewann Mirjam Raschke (21:29 Minuten) aus Köln vor Sophie Köhler (22:13 Minuten) und Kristina



> Volle Konzentration beim Laufstart

Schwanke (22:18 Minuten), beide aus Rheinland-Pfalz. Bei den Herren dominierten die Gastgeber komplett. André Wilhelms stürmte mit 18:24 Minuten am schnellsten ins Ziel, gefolgt von Steven Barth (18:45 Minuten) und Arno Klein (18:51 Minuten).

Über den „langen Kanten“ war Christiane Türke (Sachsen) mit 44:12 Minuten die Schnellste. Kerstin Biekötter (BV Westfalen-Lippe, 44:29 Minuten) und Elke Enkirch (Rheinland-Pfalz, 48:11 Minuten) kamen auf die weiteren Medaillenränge. Bei den Männern siegte Sebastian Kestner (Sachsen-Anhalt) in fantastischen 33:45 Minuten vor Christian Leben (Niedersachsen, 35:47 Minuten) und Uwe Jungbluth (Rheinland-Pfalz, 37:39 Minuten) – übrigens derselbe Einlauf wie vor zwei Jahren in Wernigerode.

■ **Skat – „Die Lust am Reizen!“**

In den sehr schönen Räumen der Koblenzer Brauerei, am Rhein gelegen, waren optimale Verhältnisse für die 71 Teilnehmer des Turniers – darunter auch drei Damen – gegeben.

Neben dem Einzelturnier fand auch ein Mannschaftswettbewerb mit 18 Teams statt.

In den drei Runden à 48 Spielen veränderte sich die Reihenfolge ständig, da das Kartenglück nicht jedem hold war. Auch die Hobbyspieler wurden von den „Profis“ sehr gut akzeptiert, sodass sich ein sehr harmonisches Turnier entwickelte.

Mit taktischem Geschick, Spielwitz, viel Konzentration und dem notwendigen Kartenglück fanden dann die Besten ihren Weg in die Siegerlisten. Beim Überraschungssieger in der Mannschaftswertung, dem Quartett vom Finanzamt Hannover, kam auch noch Teamgeist hinzu, da alle Spieler im Interesse der Mannschaft agierten. Den Einzelwettbewerb gewann Rainer Fischer (BV Köln).

■ **Volleyball – Verlängerung beim Kampf um die Plätze**

Nach wettkampfbetonten, stets fair und freundschaftlich geführten spannenden Matches in Vorrunde, Achtel- und Viertelfinale kam es in der Vorrundenschlussrunde zu den Begeg-



> Wie auf dem Foto vom Volleyballturnier fanden die Sportlerinnen und Sportler auch auf allen anderen Sportstätten hervorragende sportliche Bedingungen vor.

nungen München gegen Regensburg und Brandenburg gegen Essen. München und Brandenburg behielten im Halbfinale doch recht deutlich die Oberhand und zogen ins Finale ein. In drei Sätzen sicherten sich die Essener den dritten Platz.

Im Endspiel rangen die Brandenburger dann ebenfalls in drei Sätzen München nieder

und holten sich den Titel zurück, den sie im Vorjahr nach drei Siegen in Folge abgeben mussten.

Ausführliche Ergebnislisten für alle Sportarten sind im Internet unter www.deutschlandturnier2015.de eingestellt.

**Zusatzdisziplin:
Feiern und Tanzen**

Auch wenn die jeweiligen Sportarten im Vordergrund standen – am Abend trafen sich die Sportlerinnen und Sportler zum Austausch und zum gemeinsamen Feiern im Festzelt auf dem Messegelände am Wallersheimer Kreisel. Die Bands „Sidewalk“ und

„Aischzeit“ heizten ordentlich die Stimmung an und alle Kolleginnen und Kollegen ließen sich anstecken. Die Stimmung kochte und es wurde sich nicht nur auf der offiziellen Tanzfläche rhythmisch bewegt.

Festzuhalten ist, dass das Orga-Team ebenso wie die Organisatorinnen und Organisatoren für die jeweiligen Sportarten das Turnier super vorbereitet und durchgeführt haben. Hierfür sei ihnen an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt. Ein besonderer Dank gilt auch den großen und kleinen Sponsoren, ohne deren Hilfe ein solches Turnier nicht auf die Beine gestellt werden könnte.



Im nächsten Jahr heißt es dann: Auf nach Neuss. Die über 2 000 Jahre alte Stadt am Niederrhein wird vom 8. bis 10. September 2016 Kulisse für das 41. Deutschlandturnier der Finanzämter sein.

Inzwischen hat das Orga-Team Neuss auch sein Internetprogramm gestartet. Unter <https://www.deutschlandturnier2016.de/> ist unter anderem eine Hotelliste eingestellt, damit rechtzeitig für Übernachtungen gesorgt werden kann.

Tarifkommission diskutiert Probleme der Nachwuchsgewinnung

Neue Stellen für den Tarifbereich schaffen!

Am 21. und 22. September 2015 kam die Tarifkommission unter Leitung ihres Vorsitzenden Karl-Heinz Leverkus zu ihrer 92. Sitzung in Münster zusammen.

Kollege Leverkus konnte in der Sitzung neben dem Ehrenvorsitzenden der Tarifkommission, Helmut Overbeck, die stellvertretenden Bundesvorsitzenden Andrea Sauer-Schnieber und Torsten Schlick begrüßen. Der Ehrenvorsitzende und die Mitglieder der Bundesleitung belebten mit ihren informativen Statements die interes-

santen Diskussionen der Kommission.

Andrea Sauer-Schnieber und Torsten Schlick stellten für die Bundesleitung ausführlich die Problematik bei der Nachwuchsgewinnung für den öffentlichen Dienst allgemein und speziell für die Finanzverwaltung dar. Wenn Nachwuchs-



Irena Oska und Friedhelm Thomas nahmen zum Abschied aus der Tarifkommission besonders herzliche Dankesworte entgegen: Torsten Schlick, Karl-Heinz Leverkus, Irena Oska, Friedhelm Thomas, Andrea Sauer-Schnieber, Heinz Katerkamp und Helmut Overbeck (von rechts).



Der Vorsitzende der Tarifkommission, Karl-Heinz Leverkus (rechts), bei den Laudationes für Irena Oska und Friedhelm Thomas.

kräfte im Beamtenbereich nicht in dem erforderlichen Ausmaß rekrutiert werden können, stellt sich verstärkt die Frage, freie Stellen anderweitig zu besetzen. Es liegt auf der Hand, dass die Tarifkommission vehement fordert, diese Stellen für qualifizierte Tarifbeschäftigte zu öffnen.

Die Mitglieder der Tarifkommission bekräftigen ihre Forde-

rung, dass eine nachhaltige Demografiestrategie für die Finanzverwaltung nur bedeuten könne, dass für jede frei werdende oder nicht besetzbare Stelle eine hundertprozentige, direkte und verbindliche Stellennachfolge gesichert werden müsse. Erforderlich hält die Tarifkommission in dem Zusammenhang landesspezifische Konzepte unter Berücksichtigung der demografi-



Die Mitglieder der Tarifkommission kamen am 21. und 22. September 2015 zu ihrer 92. Sitzung in Münster zusammen.

schen Entwicklung gleichermaßen für alle Beschäftigtengruppen in der Finanzverwaltung.

Die Tarifkommission befasste sich darüber hinaus mit speziellen Werbeaktivitäten für den Tarifsektor, der verfassungsrechtlichen Überprüfung des Tarifeinheitsgesetzes sowie speziellen Eingruppierungs-sachverhalten, der dringend erforderlichen Tarifpflege des TV-L und mit der Situation der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes im Bereich der VBL.

Mit einem herzlichen Dank für ihre langjährige, tatkräftige und zuverlässige Tätigkeit in der Tarifkommission wurde Kollegin Irena Oska vom Landesverband Rheinland-Pfalz aus der Tarifkommission mit allen guten Wünschen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ein weiteres „Urgestein“ der Tarifkommission wurde mit Friedhelm Thomas in den Ruhestand verabschiedet. Friedhelm Thomas vertrat fast drei Jahrzehnte den Bezirksverband Westfalen-Lippe in der Tarif-

kommission und hat die Arbeit der Kommission gemeinsam mit Irena Oska geprägt und wichtige Impulse und wertvolle Unterstützung gegeben sowohl Irena Oska als auch Friedhelm Thomas haben sich über ihre Arbeit in der Tarifkommission hinaus viele Jahre in der Personalratsarbeit für die Kolleginnen und Kollegen eingesetzt und gemeinsam die Interessen der DSTG in der Bundestarifkommission des dbb beamtenbund und tarifunion vertreten und an zahlreichen

Tarifverhandlungsrunden teilgenommen. Ausschließlich lobende Worte fanden neben Karl-Heinz Leverkus auch die stellvertretende Bundesvorsitzende Andrea Sauer-Schnieber und der Vorsitzende des Bezirksverbandes Westfalen-Lippe Heinz Katerkamp.

Für die beiden Vakanzen in der Bundestarifkommission des dbb wurden Dorin Waßmann aus dem Landesverband Sachsen-Anhalt und Reiner Kändler vom Landesverband Niedersachsen durch die DSTG-Tarifkommission nominiert. Als Ersatzmitglied wird künftig Cornelia Deichert von der Bayerischen Finanzgewerkschaft zur Verfügung stehen.

Die Nachfolge von Irena Oska tritt Jens Vernia und von Friedhelm Thomas Ulrich Wälter an, die von den Mitgliedern der Tarifkommission herzlich begrüßt wurden.

> Tauschcke

- > StAI'n (A9 m. D.) aus Hessen (FA Wiesbaden I, OFD Frankfurt) sucht dringend aus familiären Gründen eine/n Tauschpartner/in aus Niedersachsen (bevorzugte FA Lüneburg, Winsen). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0177.5074080
- > StOS (A8) aus Hessen (FA Hofheim) sucht aus familiären Gründen dringend Tauschpartner/in aus Sachsen-Anhalt (bevorzugt FA Magdeburg, FA Haldensleben oder Umgebung) oder Niedersachsen (FA Braunschweig oder FA Helmstedt). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0176.78575872
- > StOS'in (A7) aus Schleswig-Holstein sucht Tauschpartner aus Bayern (bevorzugt FA Lichtenfels), ggf. auch im Wege des Ringtauschs. Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0170.8345898
- > StS'in (A6) aus Niedersachsen sucht dringend aus persönlichen Gründen einen Tauschpartner aus Hamburg. Ringtausch möglich. Tel.: 0170.2004809
- > StOI'in (A10) aus Baden-Württemberg (FA Mannheim) sucht aus familiären Gründen eine/n Tauschpartner/in aus Bayern, vorzugsweise FA München. Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0176.10405481
- > StSin (A6 m. D.) aus Baden-Württemberg (FA Ludwigsburg) sucht dringend aus familiären Gründen eine/n Tauschpartner/in aus Bayern (Oberbayern), vorzugsweise FA München, Dachau, Fürstenfeldbruck und Starnberg. Versetzungsantrag wurde gestellt. Tel.: 0152.52765446 oder Karoline.Ruprecht@gmx.de
- > StOSin (A7) aus dem Saarland sucht Tauschpartner aus Thüringen (bevorzugt FA Sondershausen) oder Sachsen-Anhalt (FA Eisleben, Halle oder Merseburg). colimar2013@yahoo.com
- > StI'in (A9) aus Thüringen (FA Jena) sucht aus familiären Gründen dringend Tauschpartner aus Berlin oder Brandenburg. Versetzungsanträge sind gestellt. Ringtausch möglich. Tel.: 0178.1814470
- > StHSin (A8) aus Niedersachsen (FA Syke) sucht dringend einen Tauschpartner/in aus Mecklenburg-Vorpommern (FA Schwerin). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 01520.1754811 oder katrin.paape@online.de
- > StOI (A10) aus NRW sucht Tauschpartner/in aus Hamburg, Niedersachsen (bevorzugt FA Lüneburg) oder Schleswig-Holstein (bevorzugt FA Ratzeburg). Versetzungsantrag ist gestellt. Ringtausch möglich. Tel.: 0157.34571100
- > StAR aus Hamburg (FA HH-Mitte) sucht Tauschpartner/in aus Baden-Württemberg (A9 bis A12). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 040.573330 o. Tel.: 0176.44570833
- > StOlin aus Hessen sucht Tauschpartner aus München, Fürstenfeldbruck oder Dachau. adad2110@yahoo.de oder Tel.: 06031.1592595
- > StI'in (A9) aus NRW (Finanzamt Mülheim a. d. R.) sucht aus familiären Gründen dringend eine/n Tauschpartner/in in Thüringen (bevorzugte FA Mühlhausen, Sondershausen, Erfurt oder Gotha). Versetzungsantrag wurde gestellt. Kontaktaufnahme bitte unter Tel.: 0176.55149006
- > Steueroberinspektorin (A10) aus Hessen sucht dringend aus familiären Gründen eine/n Tauschpartner/in aus Bayern, vorzugsweise FA Lohr a. M., Marktheidenfeld, Karlstadt, Würzburg. Versetzungsantrag wurde gestellt. Bitte melden unter Tel.: 0151.58738221 oder Leuchtberghexe@gmx.de
- > Steuerinspektorin (A9) aus Berlin sucht aus familiären Gründen dringend eine/n Tauschpartner/in aus Sachsen-Anhalt (bevorzugt FA Halle/Saale, Merseburg, Bitterfeld) oder Sachsen (bevorzugt FA Leipzig). Versetzungsanträge sind gestellt. Tel.: 0160.4025221
- > StOS'in (A8) aus Hessen (Frankfurt) sucht aus familiären Gründen dringend Tauschpartner aus Rheinland-Pfalz (FA Neustadt, Speyer oder Umgebung) oder Baden-Württemberg (FA Mannheim, Bruchsal, Heidelberg, Karlsruhe). Tel.: 0176-29821809 oder Tel.: 06321.1872699
- > StS'in (A6) des FA Münster-Innenstadt sucht aus finanziellen und familiären Gründen Tauschpartner/in bei den FA Marl, Bottrop, Recklinghausen, Oberhausen-Nord und Essen-Nord/Ost. Versetzungsantrag wird (wieder) gestellt. Tel.: 0251.4162421
- > StI'in (A9) aus Baden-Württemberg (FA Mannheim) sucht dringend aus persönlichen und familiären Gründen einen Tauschpartner aus Thüringen (bevorzugt FA Jena, Erfurt, Sachsen (bevorzugt FA Leipzig) oder Sachsen-Anhalt (bevorzugt FA Naumburg, Merseburg, Halle/S.). Versetzungsanträge sind gestellt. Tel.: 0174.2511314
- > STI'in (A 9) aus NRW sucht dringend einen Tauschpartner aus Sachsen-Anhalt oder Niedersachsen, auch Ringtausch möglich. Versetzungsanträge sind gestellt. Tel.: 0160.97317320
- > FinAnw (A9) aus BaWü sucht Tauschpartner/in aus Hamburg oder Lübeck ab Juli 2015 (Studienende/Übernahme mit freier FA Wahl). Tel.: 0151.646.131.06 (vorzugsweise SMS)
- > StI'in (A9 g. D.) aus Thüringen (Finanzamt Gera) sucht Tauschpartner aus Sachsen, bevorzugt FA Dresden und Meißen. Versetzungsantrag wurde bereits gestellt. Kontaktaufnahme bitte unter Tel.: 0174.9540965.
- > StOS (A7) aus Thüringen (Finanzamt Sonneberg) sucht aus familiären Gründen dringend einen Tauschpartner aus Bayern (Nord-Oberfranken). Ein Versetzungsantrag wurde bereits für die FA Kulmbach, Kronach und Bayreuth gestellt. Kontaktaufnahme bitte unter Tel.: 01520.3266007.
- > StAF aus Hessen (OFD Frankfurt) sucht Tauschpartner/in aus Schleswig-Holstein, Ringtausch möglich. Tel.: 0175.9988066
- > StOS'in (A7) aus Hessen FA Kassel 1 sucht aus familiären Gründen dringend eine/n Tauschpartner/in aus Brandenburg (vorzugsweise Cottbus, Calau). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0151.33914623
- > StOS'in (A7) aus Thüringen (LFD Erfurt, FA Sondershausen) sucht aus familiären Gründen dringend Tauschpartner aus Niedersachsen (bevorzugt FA Herzberg, Goslar). Ringtausch möglich! Versetzungsantrag wurde gestellt. Tel.: 0173.9190070
- > StI'in (A9) aus Hessen (FA Frankfurt) sucht aus familiären Gründen eine/n Tauschpartner/in aus Thüringen (bevorzugt FA Jena, Erfurt), Sachsen (bevorzugt FA Leipzig, Plauen, Zwickau) oder Sachsen-Anhalt (bevorzugt FA Naumburg, Merseburg). tauschkpartner.thueringen@web.de
- > Steuerinspektorin (A9) aus NRW sucht dringend aus familiären Gründen eine/n Tauschpartner/in aus Berlin oder Brandenburg (Umland Berlin/Potsdam). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0162.9526447 od. Ju.Hanf@web.de
- > StS'in (A6) FA Karlsruhe-Stadt sucht dringend eine/n Tauschpartner/in aus Berlin, vorzugsweise Südost od. Mitte. Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0176.67535039
- > StOin (A10) aus Baden-Württemberg, Großraum Stuttgart, sucht aus familiären Gründen eine/n Tauschpartner/in aus Sachsen oder Brandenburg. Versetzungsanträge sind gestellt. Tel.: 0151.23536688
- > StOI'in (A10) aus NRW (OFD Rheinland) sucht dringend aus familiären Gründen eine/n Tauschpartner/in aus Thüringen, vorzugsweise FA Mühlhausen, Erfurt, Sondershausen und Gotha. Versetzungsantrag ist gestellt. Bitte melden unter Tel.: 0214.3117292 oder 0162.6795494 oder jan-jessica@arcor.de
- > Steuerinspektorin (A9) aus Baden-Württemberg sucht dringend eine/n Tauschpartner/in aus Brandenburg, vorzugsweise FA Brandenburg/Havel bzw. Potsdam od. Berlin. Tel. 0172.3725886
- > Steuerinspektor (A9) aus Baden-Württemberg sucht dringend eine/n Tauschpartner/in aus Brandenburg, vorzugsweise FA Brandenburg/Havel bzw. Potsdam od. Berlin. Tel.: 0174.3261236
- > Steuerinspektorin (A9) aus NRW (OFD Münster) sucht Tauschpartner/in aus Sachsen (FA Leipzig, Eilenburg, Grimma, Borna) oder Sachsen-Anhalt (FA Halle Saale, Bitterfeld-Wolfen). Versetzungsanträge wurden gestellt. Tel.: 0163.8661032
- > StAI'in (A9) aus NRW sucht dringend einen Tauschpartner aus familiären Gründen in Brandenburg (bevorzugt Oranienburg, Eberswalde, Strausberg) oder Berlin (Pankow-Weißensee). Versetzungsanträge sind gestellt. Tel.: 02173.929264 ab 18 Uhr oder widder72@gmx.de
- > Steueramtfrau aus Schleswig-Holstein sucht dringend aus familiären Gründen eine/n Tauschpartner/in aus Rheinland-Pfalz (OFD Koblenz). Bevorzugte FA: Neustadt a. d. Weinstr., Speyer oder Landau. Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0172.5105481
- > StS'in (A6) aus Thüringen (FA Pößneck) sucht ganz dringend Tauschpartner aus folgenden FA: S-H: Lübeck, Ratzeburg, Stormarn, Bad Segeberg, Plön, Ostholstein, Hamburg/NS: Winsen, Buchholz, Lüneburg/M-V: Wismar, Rostock, Schwerin, Hagenow, Tel.: 0178.1328833